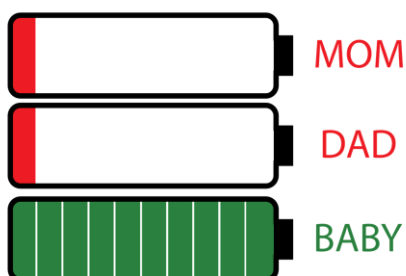




Gedanken zum Fest der Heiligen Familie 2020

Betrachten Sie einen kurzen Augenblick diese Grafik:



Was fällt Ihnen ein? Welche Menschen kommen Ihnen in den Sinn? Welche Familien? Welche Situationen?

Das Jahr 2020 war und ist für viele Menschen mehr als herausfordernd. Mir sind zunächst ganz konkrete Familien auf der Ruhrhalbinsel in den Sinn gekommen:

Familien, die die Pandemie mit allerlei Kreativität für ihre Kinder im Großen und Ganzen gut, aber mit viel Energieaufwand gemeistert haben. Familien, die durch Kurzarbeit oder sogar Jobverlust in Existenznöte geraten sind. Familien, die durch das Homeschooling komplett überfordert sind, weil es keinen Internetanschluss gibt oder nur einen Computer für 4-5 Leute oder weil das Lehren nun wirklich auch nicht einfach ist. Und ich denke auch an die Familien, die die Krise nicht überstanden haben und getrennte Wege gehen. Akku komplett leer.

Heilige Familie?

Auch bei der Heiligen Familie Maria, Josef und dem Jesuskind sollten wir uns von einer romantisch verniedlichenden Sichtweise verabschieden. Die Reise nach Bethlehem im Jahr 0 war anstrengend. Die Ungewissheit, wo das Kind zur Welt kommen soll und das Abgewiesen werden, zerrt an den Nerven. Die Geburt bei Tieren in einem Stall ist sicher nicht das Hygienischste, was man sich wünschen würde. Von daher ist es einen Gedanken wert, ob die nebenstehende Grafik nicht auch auf die Heilige Familie (Maria = Mom, Josef = Dad, Jesus = Baby) zutrifft?

Wenn Akkus leer sind, dann können Rituale helfen. Maria und Josef bringen Jesus in den Tempel zur vorgeschriebenen Reinigung und zur Opferung von zwei Tauben. Dabei begegnen sie den alten und weisen Menschen Simeon und Hanna. Diese loben und preisen Gott, weil sie in Jesus den lang erwarteten Retter und Erlöser erkannt haben. „*Meine Augen haben das Heil gesehen*“, ist der wunderbare Satz des Simeon. Und er prophezeit Dinge, die Maria und Josef überhaupt nicht einordnen können. Elternschaft hat auch immer Ungewisses im Gepäck.

Aber Jesus ist der Heiland: Der, der das Heil für alle Menschen will; der heilend auf seine Mitmenschen einwirkt; der Krankheiten heilt und Menschen zu Vergebung und Versöhnung auffordert. Auch Versöhnung heilt.

Vielleicht ist der Aspekt der Versöhnung und des einander Vergebens in unseren Familien in diesem Jahr einen besonderen Gedanken wert?

Heilig ist das, was heil macht!

Ganz viel Heilung und Heil wünsche ich jeder und jedem Einzelnen und jeder Familie, in welcher Form auch immer sie sich zusammensetzt.

Ihr und Euer Johannes Nöhre, Gemeindefereferent

Wir sind für Sie da

Pfarrbüro und Friedhofsverwaltung: Klapperstraße 72, 45277 Essen-Überruhr

	Büro und Friedhofsverwaltung	Öffnungszeiten
Telefon	0201 48 04 27	Di, Do, Fr 09:00 – 12:00
Fax	0201 45 04 85 40	Mi 15:00 – 18:00
E-Mail	info@st-josef-ruhrhalbinsel.de Friedhofsverwaltung@st-josef-ruhrhalbinsel.de	Mo geschlossen

Unsere Gottesdienste

Sa

Di

Vorabend zum

Die Kollekte ist bestimmt für.

Mi

Do

So

Die Kollekte ist bestimmt für

Fr

Sa

Mo



, 72

Aus unserer Pfarrei wurden zu Gott heimgerufen:

St. Josef , 91

Herz Jesu

St. Georg , 28

St. Georg

Vorabend zum

1. Lesung

2. Lesung

Evangelium

Die Kollekte ist bestimmt für

So

Die Kollekte ist bestimmt für

Herzlich Willkommen

Herzlich Willkommen

Di. Redaktionsschluss für die am. erscheinende Ausgabe
WORD-Dateien mit Erscheinungsdatum bitte an: sonntagsblatt@st-josef-ruhrhalbinsel.de
Redaktionelle Änderungen und Kürzungen behalten wir uns vor.
Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Josef, Essen Ruhrhalbinsel
www.st-josef-ruhrhalbinsel.de